# Die Ecke des Personals

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **18 (1947)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Die Ecke des Personals

### 2. Fortbildungskurs für das Personal der bernischen Erziehungsheime

Programm:

Kurs A: 7. 11. 1947. Kurs B: 14. 11. 1947. 9.15 und 14.00 Uhr im Konferenzsaal der Franz. Kirche in Bern.

*Herr Gähwiler,* Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich: *Anleitung in der Herstellung und im Gebrauch der Kasperlifiguren.* Es freut uns, dass wir diese erzieherisch wertvolle und unterhaltsame, leider oft verkannte Volkskunst kennenlernen und unseren Erziehungsheimen dienstbar machen können.

Kurs A: 21. 11. 1947. Kurs B: 28. 11. 1947. 9.15 und 14.00 im Evang. Lehrerseminar am Muristalden.

*Herr Heinrich Würgler,* Bern: *Einführendes Referat und Uebungen im Modellieren* für alle Altersstufen und für jeden Zweck.

Ueber den theoretischen Teil des Kurses im Februar 1948 folgt zu gegebener Zeit ein ausführliches Programm.

## Wir lernen zum Aufsagen

Wohl mitts i der Nacht
die Hirteschar wacht.
Mit englische Stimme
tuet's Gloria singe
vom Himmel en Bott:
Geboren isch Gott!

Die Hirten im Fäld
verlönd ires Zält,
si rönne und ile.
oni z'verwile,
dem Chrippeli zue,
der Hirt und der Bueb.

Ach, Vatter, lueg o,
was finde mer do?
im Chrippli es Chindli
i schneewisse Windli,
bi Tierlene zweu,
do lits auf em Heu.

Zuem Gotteserbarm!
Die Mutter ist arm,
si het jo kes Pfänndli,
zuem Choche kes Chänndli,
käi Mähl und käi Salz,
käi Brot und käi Schmalz.

Wie durt mi das Chind
im Rägen und Wind!
Der Stall isch ganz offe,
die Tör isch zerbroche,
sis Bettli isch Streu,
si Decki vo Heu.

O heilge Herr Gott,
wie bist i der Not!
Stigst abe vom Himmel
is Aerdegewimmel,
chunnst här in en Stall,
für z'hälfen is all.

Mit freundlicher Erlaubnis von Alfred und Klara Stern entnehmen wir die Worte dieses Weihnachstliedes, das sich gut zum Aufsagen eignet, der ausgezeichneten Sammlung «Röselichranz», Volkskinderlieder der Schweiz, Morgarten-Verlag, Zürich.

## Kleine Nachrichten

**Kant. Kranken- und Greisenasyl St. Katharinental.** Wie der Jahresbericht mitteilt, sind letztes Jahr 122 816 Verpflegungstage gezählt worden. Es wurden rund 420 Personen verpflegt. Geisteskrank waren 52 Personen. Im Berichtsjahr starben 53 Insassen. Die grosse Nachfrage nach Arbeitskräften hatte zur Folge, dass verhältnismässig weniger Männer als zu Zeiten mit Arbeitsmangel die Anstalt aufsuchten. Dagegen war die Frauenabteilung vollständig besetzt. Die Hochkonjunktur macht es dem Asyl schwer, die notwendigen Pflege- und Arbeitskräfte aufzutreiben. Die Neuregelung der Besoldungen und Arbeitsverhältnisse hat eine starke Verteuerung des Betriebes zur Folge gehabt, so dass die Kosten für den Verpflegungstag innert Jahresfrist um 55 Rappen oder 19 Prozent auf 3 Fr. 46 stiegen. Die Verpflegungsgelder brachten 312 000 Fr. ein. Der Staat musste fast 120 000 Franken zuschiessen oder gerade doppelt soviel als im Jahre 1945. Die Anstaltsgebäude bedürfen einer Erneuerung, die immer wieder hinausgeschoben worden ist.

**Der Regierungsrat zum Problem der Pflegeanstalten.** Am 3. März wurde dem Regierungsrat eine Motion vom Kantonsrat Dr. E. Diener (Uster) eingereicht, welche, an die Tatsache anknüpfend, dass die zürcherischen Spitäler, vor allem die Landasyle durch Chronischkranke überlastet sind, den Regierungsrat einlud, die Frage zu prüfen, wie der Kanton die Entlastung der Spitäler von diesen Pflegefällen und die Errichtung von Anstalten für Chronischkranke fördern könne. Der soeben erschienene Bericht des Regierungsrates weist darauf hin, dass die Pflege von Chronischkranken vor allem Sache der Gemeinden sei. Der Kanton habe die Errichtung und den Betrieb von Anstalten zu übernehmen, die aus praktischen Gründen nur von einer grösseren Gemeinschaft geführt werden können. Dazu gehören nun diese Anstalten nicht. Wenn der Kanton trotzdem über zwei solcher Anstalten in Wülflingen und Uetikon verfügt, so ist dies historisch zu erklären. Der Kanton ist jedoch berechtigt, solche Anstalten (wie alle Spitäler) zu subventionieren, was in einem gewissen Sinne zwar dem Prinzip, dass sie durch die Gemeinden zu erhalten seien, widerspricht, denn der Kanton hat 90 Prozent des Defizites zu decken. Diese Subventionen geben jedoch den Gemeinden die Möglichkeit, ihrer Verpflichtung nachzukommen. Der Regierungsrat beantragt daher, die Motion als erledigt abzuschreiben.

**50 Jahre Evangelisches Töchter-Institut Horgen.** Wenn eine Erziehungsstätte immer wieder erfahren darf, dass ihr Kinder ehemaliger Schülerinnen zur Ausbildung übergeben werden, dann ist sie mit Recht stolz auf diesen Vertrauensbeweis. In einem solchen Fall befindet sich das nunmehr 50jährige Evangelische Töchter-Institut Horgen.